

LL-Stv. Weidinger referierte bei Infotag für Behindertenvertrauenspersonen

Utl.: Vorstellung des WEISSEN RINGES im Rahmen einer Veranstaltung des Kriegsoffer- und Behindertenverbandes Österreich

St. Pölten, 20. Oktober 2010 – Behindertenvertrauenspersonen (BVP) stellen gemeinsam mit dem Betriebsrat wesentliche AkteurInnen für die Behindertenpolitik in der Arbeitswelt dar. Ziel ist eine erfolgreiche und nachhaltige Integration behinderter Menschen in den Arbeitsmarkt. Am 20. Oktober 2010 wurde im St. Pöltner Landhaus vom Kriegsoffer- und Behindertenverband Österreich (KOBV) der “3. BVP-Infotag” abgehalten, der insbesondere der Vernetzung und Information diene.

Nach der Begrüßung durch KOBV-Präsident Mag. **Michael Svoboda**, HR Mag. **Manfred Rötzer** (Bundessozialamt Niederösterreich) und Landesrätin Mag. **Johanna Miki-Leitner** wurden mehrere Referate gehalten: Neben dem Büroleiter des Behindertenanwalts, Mag. **Johann Gibitz** (“Aktuelle Fälle aus der Behindertenanwaltschaft”), der stv. Leitenden Ärztin des BASB NÖ, Dr. **Renate Reininger** (“Die neue Richtsatzverordnung”) und Mag. **Michael Franz** von der AK Wien (“Steuerrecht für behinderte ArbeitnehmerInnen”) stellte der stv. Landesleiter des WEISSEN RINGES Niederösterreich, Cheflnsp. **Erwin Weidinger**, die Leistungen und Aufgaben von Österreichs größter Opferhilfeorganisation vor.

Über den WEISSEN RING

Der 1978 gegründete WEISSE RING ist **Österreichs größte flächendeckend tätige Opferhilfeorganisation** sowie die einzige, die **allen Opfern krimineller Handlungen** jeglicher Form offen steht. Geboten werden:

- kostenlose professionelle Beratung und Betreuung,
- psychosoziale und anwaltliche Prozessbegleitung sowie
- substanzielle materielle Hilfe im Notfall.

Im Auftrag des Bundesministeriums für Justiz betreibt der WEISSE RING das **Kompetenzzentrum Opferhilfe** mit dem aus ganz Österreich gebührenfrei und rund um die Uhr erreichbaren **Opfer-Notruf 0800 112 112** als erste, zentrale Anlaufstelle für alle Opfer krimineller Handlungen.

Mehr als 300 ehrenamtliche **MitarbeiterInnen** in ganz Österreich (Polizisten, Psychologen, Juristen, Therapeuten, Sozialarbeiter, etc.) sind in neun Landesleitungen und mehreren Außenstellen des WEISSEN RINGES für die Opferhilfe tätig.

2009 zählte der WEISSE RING zusammen mit dem Opfer-Notruf 0800 112 112 knapp **20.000 Opferkontakte** (2008: 18.000), 1.770 Opfer wurden intensiv betreut (+27% gegenüber 2008), die meisten davon in **Wien** (1.079 nach 784 in 2008; plus 38%). Vorrangig handelte es sich dabei um Opfer von Körperverletzungen (40%), gefolgt von Vermögensdelikten (Raub, Diebstahl, Einbruch, Trickbetrug) und Sexualdelikten.

Im **1. Halbjahr 2010** stieg die Anzahl der betreuten Opfer um 28% auf 1.071 Personen, die Zahl der Opferkontakte über den Opfer-Notruf erhöhte sich um 30%. In diesem Zeitraum wurden 122.251 Euro (nach 75.374 Euro im Vorjahreshalbjahr) an Unterstützungen für Opfer ausgeschüttet, zuzüglich 375.322 Euro für Prozessbegleitungen (1.10.09-31.3.10; plus 33%).

Kontakt:

WEISSER RING Österreich Bundesgeschäftsstelle
1090 Wien, Nußdorfer Str. 67,
Tel.: 01/712 14 05, E-Mail: office@weisser-ring.at
www.weisser-ring.at, www.opfernotruf.at

Opfer-Notruf 0800 112 112
Spendenkonto: P.S.K. 1,016.000, BLZ 60.000